

Bericht

201284

Göttingen - Niedergandern, Strecke 3600, km 230 – 244,9

Kampfmittelvorerkundung / Luftbildauswertung zur Erkundung möglicher Kampfmittelbelastungen (Phase A)



Untersuchungsgebiet bei Obernjesa am 13.03.1945 – Luftbildausschnitt Flug-Nr. 106G-4826, Bild-Nr. 4102.

Auftraggeber

DB Netz AG
Sandstraße 38-40
90443 Nürnberg

Auftragnehmer

Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH
Sieboldstraße 10
D-97230 Estenfeld

Subauftragnehmer

Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH
Hans-Böckler-Allee 9
D-30173 Hannover

Hannover, 22.02.2021

Rev. 1.0

Geschäftsführer:

Dipl.-Geophys. Frank Biegansky
Dipl.-Geol. Thomas Hartmann
Dipl.-Ing. Karsten Helms
Dipl.-Ing. Matthias Wieschemeyer

Registergericht:

Amtsgericht Hannover
HRB 59814
USt-IdNr. DE 115 830 964

Kontoverbindung:

Sparkasse Hannover
IBAN: DE 31 2505 0180 0000 7872 80
BIC: SPKHDE2HXXX



Durch die DAKKS nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditiert.
Die Akkreditierung gilt für den in der Urkundenanlage
D-IS-20008-01-00 festgelegten Umfang.

201284 / Göttingen - Niedergandern, Strecke 3600, km 230 – 244,9

22.02.2021



Berichtsdaten

Berichtstitel	201284 / Göttingen - Niedergandern, Strecke 3600, km 230 – 244,9 Kampfmittelvorerkundung / Luftbilddauswertung zur Erkundung möglicher Kampfmittelbelastungen (Phase A)
Auftraggeber (AG)	DB Netz AG Sandstraße 38-40 90443 Nürnberg
Beauftragende Stelle	DB Netz AG Technik Portfolio Hannover Lindemannallee 3 30173 Hannover
Subauftragnehmer	Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH Hans-Böckler-Allee 9 D-30173 Hannover Telefon: +49-511-123559-0 E-Mail: hannover@mup-group.com
Bauvorhaben	Göttingen - Niedergandern, Strecke 3600, km 230 – 244,9
Vertragsnummer, Datum	Rahmenvertragsnummer 1000/ 595 / 92282760
Bestellung, Nr.	0016 / D07 / 10014151
Projektnummer Auftragnehmer (AN)	200507801
Projektnummer Subauftragnehmer	200810602
Datum der Beauftragung	24.11.2020
Datum des Berichtes	22.02.2021
Projektleitung	Dipl.-Geogr. Michael Patecki, Robert Brosy
Vorgangsbearbeitung	Geograph M. A. Andreas Immekus



Durch die DAkkS nach DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditiert.
Die Akkreditierung gilt für den in der Urkundenanlage
D-ISO-20008-01-00 festgelegten Umfang.

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	IV
Abbildungsverzeichnis.....	IV
Anlagenverzeichnis	IV
1 Anlass, Zielsetzung.....	5
2 Lage und Standortbeschreibung.....	6
3 Methodik und Datengrundlage.....	7
4 Ergebnisse der Recherchen und Luftbildauswertung.....	8
5 Bewertung - Kampfmittelverdächtige Flächen (KMVF)	14
6 Flächenkategorien nach den Baufachlichen Richtlinien (BFR KMR).....	16
7 Empfehlungen zum weiteren Vorgehen.....	16
Quellenverzeichnis.....	XVIII

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 - Liste der ausgewerteten Luftbilder.....	8
Tabelle 2 - Liste der luftbildsichtig erkennbaren und kartierten Kriegseinwirkungen	14
Tabelle 3 –Streckenkilometer mit Kampfmittelverdacht (näherungsweise).	15

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes.....	6
Abbildung 2: Sprengbombentrichter in Obernjesa im Luftbild vom 25.12.1944.....	10
Abbildung 3: Deckungslöcher bei Obernjesa Im Luftbild vom 21.03.1945	11
Abbildung 4: Vorstoß amerikanischer Truppen am 08.04.1945 und Artilleriebeschuss	13
Abbildung 5: Vermutete bombardierte Fläche im Luftbild vom 08.04.1945	13
Abbildung 6: Vermutete Truppenlager bei Rosdorf im Luftbild vom 10.10.1945	14

Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Kriegschronik-Göttingen-Grone-bis-Niedergandern
Anlage 2.1	Kriegseinwirkungen von Juni 1944 bis Oktober 1945 (Blattschnitte 1 und 2)
Anlage 2.2	Kriegseinwirkungen von Juni 1944 bis Oktober 1945 (Blattschnitte 3 und 4)
Anlage 3.1	Kampfmittelverdächtige Flächen (KMVF) und Flächenkategorien nach den Baufachlichen Richtlinien Kampfmittelräumung (BFR KMR) (Blattschnitte 1 und 2)
Anlage 3.2	Kampfmittelverdächtige Flächen (KMVF) und Flächenkategorien nach den Baufachlichen Richtlinien Kampfmittelräumung (BFR KMR) (Blattschnitte 3 und 4)

1 Anlass, Zielsetzung

Die DB Netz AG plant im Bundesland Niedersachsen Baumaßnahmen zwischen Göttingen und Hebenshausen im Bereich der Bahnstrecke 3600 zwischen Strecken-km 230 und km 244,9 (südl. Friedberg). In diesem Zusammenhang lässt die Deutsche Bahn AG zur Wahrnehmung ihrer Bauherrenpflichten mögliche Risiken durch Kampfmittel prüfen, um bei Bedarf Maßnahmen zur weitergehenden Kampfmittelerkundung und -beseitigung veranlassen zu können. Am 24.11.2020 wurde die Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH (M&P) über die Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH mit der Durchführung einer Kampfmittelvorerkundung / Luftbilddauswertung für den o.g. Streckenabschnitt beauftragt.

Ziel der Kampfmittelvorerkundung ist im vorliegenden Fall eine differenzierte Erfassung von militärisch geprägten Ereignissen, Handlungsabläufen, Flächennutzungen und Objekten, welche zu einer Kampfmittelbelastung im Untersuchungsgebiet geführt haben können. Im Zuge der Auswertungen können z.B. Bombentrichter, bombardierte Flächen, Gebäudeschäden, Spuren von Bodenkämpfen, militärisch genutzte Areale oder potenzielle Flächen zur Verbringung von Munition identifiziert werden. Aus den resultierenden Daten werden kampfmittelverdächtige Flächen (KMVF) abgeleitet und hinsichtlich ihrer Lage und Ausdehnung erfasst.

Die Ergebnisse der Studie und die Bewertung der Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt.

Wird im Text auf Quellen Bezug genommen, sind diese als Fußnoten vermerkt und im Quellenverzeichnis gelistet. Generell sind Zitate im Original-Wortlaut in "..." und kursiv, objektiv übernommene Angaben in '...' gesetzt. Subjektive Interpretationen sind nicht weiter gekennzeichnet.

2 Lage und Standortbeschreibung

Das Untersuchungsgebiet (UG) erstreckt sich auf einer Länge von ca. 15 km vom südlichen Stadtrand Göttingens bis zur Ortschaft Hebenshausen (ca. 2,5 km südlich Friedland), im Landkreis Göttingen in Niedersachsen. Bei einer Flächengröße von ca. 43 ha umfasst das UG die Gleisanlagen der Strecke Nr. 3600 (Göttingen – Frankfurt) sowie deren Randbereiche beiderseits der Gleiskörper.

Das UG verläuft westlich und parallel zur Leine. Das nahe Umfeld des UG wird überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Lediglich bei Göttingen/Rosdorf, Obernjesa und Friedland werdend bebaute Gebiete gequert (s. Abbildung 1).

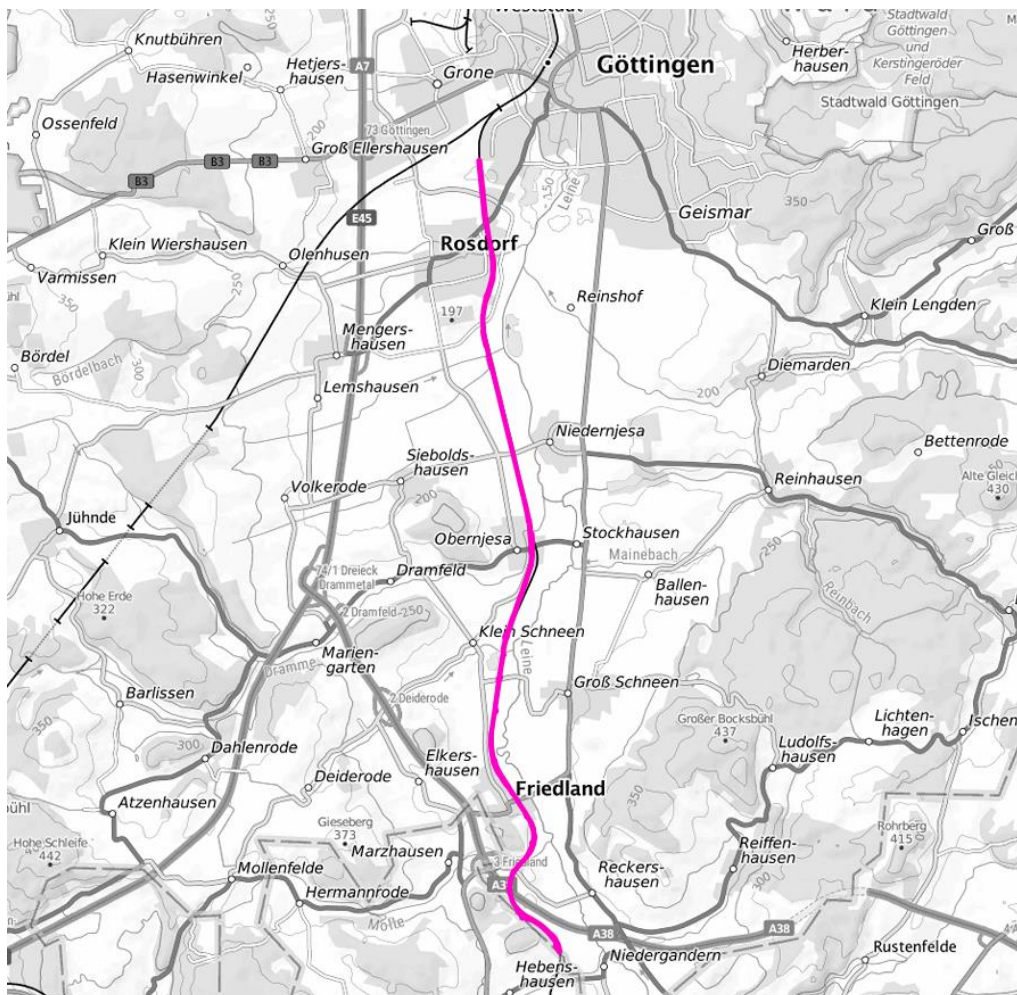


Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes (magenta) (Kartengrundlage: TopPlusOpen © BKG 2021)

Aus geologischer Sicht liegt das UG im Bereich der Niederung des Leine Grabens. Dieser Graben ist geprägt durch holozäne (glazi-) fluviatile Ablagerungen (Auelehm, Lößlehm, Schwemmlöss) des Weichsel Glaziales¹. Im Bereich flacher Erhebungen sind im Leinetal Böden aus Auelehm und in Senken Gley und Gley-Aueböden anzutreffen².

3 Methodik und Datengrundlage

Gegenstand des vorliegenden Berichtes ist das in Abbildung 1 dargestellte Untersuchungsgebiet. Zur Abgrenzung wurden durch den Auftraggeber Plangrundlagen (Ingenieurvermessung Lageplan IVL) übergeben, die von M&P als Bearbeitungsgrundlage verwendet wurden. Der Auswertebereich (AB) umfasst das Untersuchungsgebiet sowie eine 100 m breite Pufferzone. In diesem Bereich werden Objekte wie beispielsweise Bombentrichter oder Gebäudeschäden erfasst, die für das UG bewertungsrelevant sind. Für die Luftbilddauswertung hat die Luftbilddatenbank Dr. Carls der M&P die in Tabelle 1 gelisteten Luftbilder zur Verfügung gestellt.

Datum	Flug-Nr.	Bild-Nr.	Bemerkungen	Maßstab	Anzahl
29.06.1944	106G-1165	3225-3237, 4119, 4120	z.T. dichte Wolken	1:14.000	15
25.12.1944	106G-3934	3188-3190, 3193-3198, 3201, 3202, 4182-4186		1:8.000	16
27.12.1944	106G-3969	3192-3199, 3202-3211, 4208-4211		1:8.000	23
15.03.1945	106G-4826	4099-4109		1:8.000	11
16.03.1945	106G-4849	3072-3086, 4071-4072, 4074, 4075, 4083-4085		1:8.500	22
19.03.1945	106G-4909	3128-3133		1:9.000	6
21.03.1945	106G-4959	4134-4136, 4143, 4144	zahlreiche Bildfehler	1:8.000	5
23.03.1945	106G-5047	3175-3187, 4164, 4165, 4168-4171		1:8.500	19
25.03.1945	106G-5105	3026, 3027		1:8.000	2
07.04.1945	30-5833	1126-1128		1:7.000	3
08.04.1945	30-5865	16073, 26084, 60691, 60692, 60722, 60741, 60761, 60771, 60781, 60791, 60801, 60811, 608021, 60831,		1:10.000	19

¹ NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR BERGBAU, ENERGIE UND GEOLOGIE (2021): NIBIS® KARTENSERVEN, Geologische Karte

² NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR BERGBAU, ENERGIE UND GEOLOGIE (2021): NIBIS® KARTENSERVEN, Bodenkarte Niedersachsen

Datum	Flug-Nr.	Bild-Nr.	Bemerkungen	Maßstab	Anzahl
		60852, 60862, 60871, 60872, 60881			
19.07.1945	366-BS-3138-21	76, 182		1:48.000	2
03.09.1945	3G-TUD-S507	5224		1:480.000	1
10.10.1945	106G-LIB-348	3001-3016, 4002, 4003, 4008-4010		1:10.000	20
Summe					164

Tabelle 1 - Liste der ausgewerteten Luftbilder

Von M&P wurden historische Dokumente und Sachliteratur bzgl. Informationen zu Luftangriffen, Bodenkämpfen und sonstigen Verursachungsszenarien ausgewertet und eine Chronik zum Kriegsgeschehen im Zweiten Weltkrieg erarbeitet (s. Anlage 1).

Zur möglichst lagetreuen Erfassung kampfmittelrelevanter Einzelobjekte wurden ausgewählte Luftbilder mittels photogrammetrischer Methoden georeferenziert. Die Ausweisung der kampfmittelverdächtigen Flächen (KMVF) im UG erfolgt auf Basis der luftbildsichtig kartierten Kriegseinwirkungen und der Festlegung einer Sicherheitszone um die Kriegseinwirkungen aus den Verursachungsszenarien Luftangriffe und Bodenkämpfe.

4 Ergebnisse der Recherchen und Luftbildauswertung

Im Folgenden werden Kriegseignisse und Handlungsabläufe im Auswertebereich und dessen Umgebung in zeitlicher Reihenfolge dargestellt, die sich aus der Auswertung der Dokumenten- und Sachliteratur³ ergeben und zu einer potentiellen Kampfmittelbelastung durch Luftangriffe (**nachfolgend grau hinterlegt**) und Bodenkämpfe (**nachfolgend orange hinterlegt**) im UG geführt haben können. Ergänzt werden diese durch die Beschreibung der auf den ausgewerteten Luftbildern zu erkennenden Nutzungsstrukturen und Kriegseinwirkungen.

21.06.1940 bis 29.10.1940	Luftangriffe an vier Tagen auf die Stadt Göttingen durch die RAF. Ziele waren ein Depot und ein Flugplatz.
----------------------------------	---

Luftbildflug vom 29.06.1944

Die Luftbilder dieses Zeitschnittes decken den Auswertebereich (AB) von Rosdorf im Norden bis Oberjesa im Süden ab. Die Luftbilder weisen eine gute Qualität auf, doch wird die Luftbildauswertung in

³ M&P (2021): Kriegschronik-Göttingen-Grone bis Niedergandern.

Teilbereichen des AB von dichten Wolken eingeschränkt. Hinweise auf die Luftangriffe von 1940 liefern die Luftbilder nicht. Des Weiteren sind keine kampfmittelrelevanten Strukturen oder Objekte in den Luftbildern zu erkennen.

27.09.1944	Luftangriff auf Rosdorf mit mindestens 103 Sprengbomben. Im Ort wurden 25 Gebäude beschädigt.
23.11.1944	Luftangriff auf Obern- und Niedernjese (Niedernjese ca. 250 m östl. des AB) mit Abwurf von je einer Sprengbombe. Es entstanden Gebäudeschäden.
Im Jahr 1944	Abwurf einer Luftmine ca. 500 m westlich Obernjese. Im Ort entstanden Gebäudeschäden durch die Druckwelle.

Luftbildflüge vom 25.12.1944 und 27.12.1944

Der Bildflug vom 25.12.1944 deckt den AB vom Süden bis nach Rosdorf ab und hat eine gute Qualität. Etwa 40 m westlich des Bahnhofs von Obernjese sind zwei Sprengbombenrichter zu erkennen (siehe Abbildung 2). Diese Kriegsschäden können möglicherweise von dem Luftangriff vom 23.11.1944 stammen. Ein weiterer Bombenrichter ist ca. 500 m westlich des Ortsrandes von Obernjese zu sehen. Dieser Trichter kann aufgrund der Beschreibung in der Kriegschronik dem Abwurf einer Luftmine zugeordnet werden. Aufgrund des Befundes der Luftbilddauswertung hat das in der Chronik undatierte Ereignis zwischen dem 29.06. und dem 25.12.1944 stattgefunden. Weitere Kriegsschäden oder kampfmittelverdächtige Objekte sind in den Luftbildern nicht zu erkennen.

Der folgende Bildflug vom 27.12.1944 deckt den AB vom Süden bis einschließlich der Ortschaft Obernjese ab. In den Luftbildern sind neben den bereits oben beschriebenen drei Bombenrichtern keine weiteren kampfmittelrelevante Objekte erkennbar.



Abbildung 2: Sprengbombentrichter (Pfeile) in Obernjesa im Luftbild vom 25.12.1944 (Bildflug 106G-3934, Bild- Nr.3188)

25.02.1945	Luftangriff auf die Zuckerfabrik in Obernjesa durch Tieffliegerangriff mit Abwurf von zwei Sprengbomben (am <i>Armschen Berge</i>)
-------------------	--

Luftbildflüge vom 15.03.1945, 16.03.1945, 19.03.1945, 21.03.1945, 23.03.1945, 25.03.1945 und 07.04.1945

Die Zeitschnitte des Zeitraumes 15.03.1945 bis 25.03.1945 decken insgesamt den AB von Niedernjesa im Norden bis Neu-Eichenberg im Süden ab. Die Qualität der Luftbilder ist gut und Einschränkungen der Luftbildauswertung durch Bewölkung kann nicht verzeichnet werden. Ergänzend zu den bereits dokumentierten Bombentrichtern liefern die Luftbilder keine weiteren Hinweise auf Kriegsschäden durch Luftangriffe in Form von Bombentrichtern oder Gebäudeschäden.

Der in der Kriegschronik am 25.02.1945 beschriebene Abwurf von zwei Sprengbomben am *Armschen Berge* kann nicht genau lokalisiert werden. Nach Angaben aus der Quelle befindet sich *Armschen Berge* sehr wahrscheinlich im Bereich der Ortschaft Ballenhausen (ca. 2 km östlich des AB) und wird durch die vorliegenden Luftbilder nicht abgedeckt. Kriegsschäden im Ortsbereich von Obernjesa sind nicht erkennbar. Im Ortsbereich von Obernjesa sind in den Luftbildern der Zeitschnitte vom 16.03. und 21.03.1945 südlich des Bahnhofs, entlang der Gleisanlage, auf einer Länge von ca. 450 m zahlreiche Deckungslöcher

sichtbar (siehe Abbildung 3). An den Gleisanlagen nördlich und südlich von Rosdorf sind in den Luftbildern vom 23.03.1945 weitere Deckungslöcher erkennbar, die parallel zum Bahnkörper angelegt wurden. Diese Deckungslöcher dienten dem Schutz vor Tieffliegern und wurden nicht zur Verteidigung angelegt. Zudem ist in den Luftbildern dieses Zeitschnittes, ca. 600 m südlich des Ortsrandes von Rosdorf, eine Verteidigungslinie, bestehend aus Deckungslöchern und Stellungen zu erkennen, die quer zur Bahnanlage von Reinshof im Osten bis kurz vor Mengershausen im Westen verläuft.



Abbildung 3: Deckungslöcher (Pfeile) bei Obernjesa Im Luftbild vom 21.03.1945 (Bildflug 106G-4959, Bild-Nr.4135)

30.03.1945	Luftangriff auf einen Zug bei Groß Schneen mit Einsatz von Splitter- und Sprengbomben (insg. 1,8 t)
31.03.1945	Luftangriff auf einen Zug bei Groß Schneen mit Einsatz von Splitter- und Sprengbomben (insg. 1,8 t)
03.04.1945	Luftangriff auf Fahrzeuge nordöstlich von Niedernjesa (mind. 1 km östlich des AB) mit Sprengbomben und Raketen. Zudem Bordwaffenbeschuss durch 15 P 47 (Munition ohne Sprengmittel) auf einen Zug bei Groß Schneen

05.04.1945	Luftangriff mit Bordwaffenbeschuss durch sieben P 47 (Munition ohne Sprengmittel) auf Fahrzeuge nordöstlich Niedernjesa (ca. 1,5 km östlich des AB). Zudem Bordwaffenbeschuss durch sieben P 47 auf einen Zug bei Obernjesa (Lok wird zerstört) und eine Flakstellung im ca. 600 m östlich des AB gelegenen Stockhausen.
08.04.1945	Bodenkämpfe zwischen Göttingen und Niedergandern (südl. Friedland) Amerikanische Truppen rückten über Göttingen im Norden, bei Obernjesa und im Süden über Niedergandern vor. Die Ortschaften Rosdorf, Obernjesa, Stockhausen (ca. 600 m östl. des AB), Ballenhausen (ca. 1,5 km östl. des AB) und Reinhausen (ca. 3,8 km östl. des AB) wurden dabei durch Panzer und Artillerie mit Sprenggranaten beschossen (siehe Abbildung 4).

Luftbildflüge vom 08.04.1945, 07.04.1945, 19.07.1945, 03.09.1945 und 10.10.1945

Die Luftbilder dieser Zeitschnitte sind von guter Qualität und weisen keine Einschränkungen der Luftbildauswertung (z. B. Wolken) auf. Die Zeitschnitte 08.04.1945 und 10.10.1945 decken den AB nahezu komplett ab. Im Gleisbereich westlich Groß Schneen ist in den Luftbildern vom 08.04.1945 eine Fläche mit unruhiger Bodenstruktur zu erkennen, die vermutlich durch Einwirkungen des Luftangriffs am 30.03.1945/31.03.1945 entstanden ist (siehe Abbildung 5). Hinweise auf die Luftangriffe vom 03.04. und 05.04.1945 sowie auf die Kampfhandlungen vom 08.04.1945 liefern die Luftbilder nicht.

In den Luftbildern vom 10.10.1945 sind im Gleisbereich östlich Rosdorf an der *Raiffeisenstraße*, symmetrisch und parallel angeordnete, kleine Vollformen erkennbar, bei denen es sich um landwirtschaftliche Objekte (Mieten), Lagerplätze oder amerikanische Truppenlager (Biwak Plätze) handeln könnte (siehe Abbildung 6). Luftbildsichtig lässt sich der Sachverhalt nicht eindeutig klären. Diese Bereiche sind in der Anlage 2.1 als vermutete Truppenlager dargestellt. Die in den Kriegszeitschnitten dokumentierten Deckungslöcher, Stellungen und Bombentrichter sind in den Luftbildern vom 10.10.1945 nicht mehr zu erkennen.

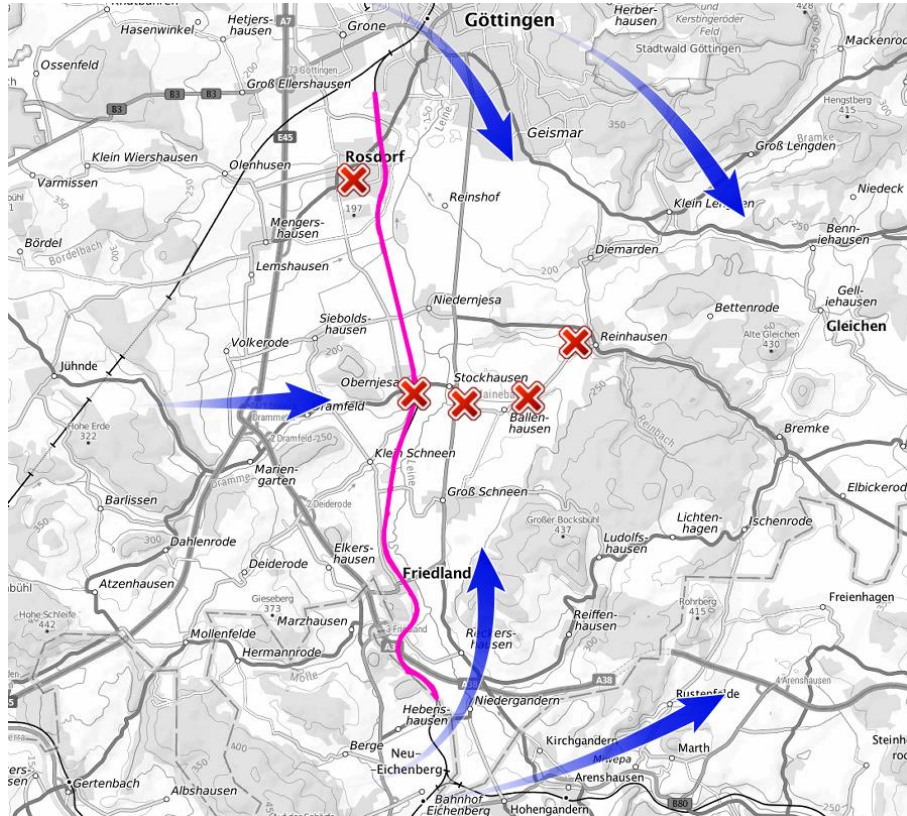


Abbildung 4: Vorstoß amerikanischer Truppen am 08.04.1945 (Pfeile) und Artilleriebeschuss (Kreuze) (Kartengrundlage: TopPlusOpen © BKG 2021)



Abbildung 5: Vermutete bombardierte Fläche (Pfeil) im Luftbild vom 08.04.1945 (Bildflug 30-3865, Bild-Nr. 60821)



Abbildung 6: Vermutete Truppenlager bei Rosdorf (Pfeile) im Luftbild vom 10.10.1945 (Bildflug 106G-LIB-348, Bild-Nr.3015)

5 Bewertung - Kampfmittelverdächtige Flächen (KMVF)

In der folgenden Tabelle 2 werden alle im Untersuchungsgebiet kartierten Kriegseinwirkungen sowie zur Bewertung des Kampfmittelverdachts relevante Kriegseinwirkungen im Auswertebereich aufgeführt. Auf Basis der kartierten Kriegseinwirkungen erfolgt die anschließende Bewertung des Kampfmittelverdachts für das Untersuchungsgebiet. Dabei werden die Blindgängerverdachtszonen in Abhängigkeit der Art, Intensität und räumlichen Verteilung der Kriegseinwirkungen dimensioniert.

Verursachungs-szenarium	Kriegseinwirkung	Anzahl im AB	davon im UG	Lage Kriegseinwirkungen (Streckenkilometer, näherungsweise nach IVL)
Luftangriffe	Bombentrichter	2	-	km 238.24 km 238.46
Luftangriffe	Fläche mit Einwirkung von Abwurfmunition	1	-	km 234.6
Bodenkämpfe	Deckungslöcher/ Stellungen	131	91	km 237.63 - 237.19 km 240.90 - 240.75 km 241 km 241.96 - 241.99 km 243.78 - 244.74

Tabelle 2 - Liste der luftbildsichtig erkennbaren und kartierten Kriegseinwirkungen

Auf Grundlage der Auswertung vorliegender Luftbilder und ergänzender Quellen besteht für ca. 20 % (ca. 8,7 ha) des Untersuchungsgebiets ein Kampfmittelverdacht (s. Anlage 3.1 und 3.2, vgl. Tabelle 3). Im Einzelnen ergeben sich die KMFV aus folgenden Bewertungen:

- Für den 25.02.1945 ist ein Tieffliegerangriff auf die Zuckerfabrik bei Obernjesa (ca. km 237.80) dokumentiert, welche östlich am Bahngleis angrenzt. Auswirkungen des Angriffs sind auch westlich des Bahngleises erkennbar (Bombentrichter). Weitere in der Chronik angeführte Sprengbomben sind außerhalb des AB abgeworfen worden. Aufgrund der räumlichen Streuung von Zielobjekt und zu beobachtenden Auswirkungen wird hier bei der Ausweisung der KMFV ein Sicherheitsaum von 100 m um die Fläche der Zuckerfabrik und den Sprengbombentrichtern angesetzt.
- Bei den Hohlformen der vermutlich bombardierten Fläche bei km 234,60 wurde auf Basis deren kleinräumiger Verteilung eine Sicherheitszone von 50 m verwendet.
- Kriegseinwirkungen aus Bodenkämpfen wurden aufgrund ihrer Größe und damit Relevanz möglicher Lageungenauigkeiten durch die Georeferenzierung mit einer Sicherheitszone von 5 m versehen.
- Aufgrund des Beschusses der Ortschaft Obernjesa am 08.04.1945 mit Sprenggranaten durch Panzer und Artillerie, wird für das UG im Bereich der Ortschaft ein Kampfmittelverdacht (Bodenkämpfe) ausgesprochen.
- Aufgrund des Beschusses der Ortschaft Rosdorf am 08.04.1945 mit Sprenggranaten durch Panzer und Artillerie, wird für das UG im Bereich der Ortschaft ein Kampfmittelverdacht (Verursachungsszenarium Bodenkämpfe) ausgesprochen

Aus der Nutzung der vermuteten Truppenlager aus der Nachkriegszeit bei Rosdorf ist kein Kampfmittelverdacht abzuleiten.

Streckenkilometer (nach IVL)	KMFV (Verursachungsszenarium)
km 234.60 – 234.75 km 237.70 – 238.78	Luftangriffe
km 237.19 – 238.45 km 242.38 – 243.79 km 243.78 - 244.74	Bodenkämpfe

Tabelle 3 –Streckenkilometer mit Kampfmittelverdacht (näherungsweise).

Aus der Luftbildauswertung und Auswertung vorliegender ergänzender Quellen ergeben sich keine Hinweise, die einen Kampfmittelverdacht durch Militärischen Regelbetrieb, Munitionsproduktion/-lagerung oder Munitionsvernichtung begründen.

6 Flächenkategorien nach den Baufachlichen Richtlinien (BFR KMR)

Das Untersuchungsgebiet wird gemäß der nach den Baufachlichen Richtlinien Kampfmittelräumung (BFR KMR, NLBL 2018) vorzunehmenden Flächenkategorisierung zu ca. 80 % (ca. 34,4 ha) der Kategorie 1 und zu ca. 20 % (ca. 8,7 ha) der Kategorie 2 zugeordnet (s. Anlage 3.1 und 3.2).

Definition der Kategorien nach den BFR KMR:

Kategorie 1: *Der Kampfmittelverdacht hat sich nicht bestätigt. Außer einer Dokumentation besteht kein weiterer Handlungsbedarf.*

Kategorie 2: *Auf der Fläche werden Kampfmittelbelastungen vermutet oder wurden festgestellt. Für die Gefährdungsabschätzung sind weitere Daten erforderlich. Es besteht weiterer Erkundungsbedarf.*

Generell besteht auch für Flächen ohne ausgewiesenen Kampfmittelverdacht ein Restrisiko, wie es für das gesamte Bundesgebiet nicht auszuschließen ist.

7 Empfehlungen zum weiteren Vorgehen

Im Bereich der KMFV und der als BFR KMR Flächenkategorie 2 ausgewiesenen Flächen ist im Vorfeld von Eingriffen in den Untergrund (Bohrungen, Baumaßnahmen) die Kampfmittelfreiheit zu gewährleisten. Zu diesem Zweck empfehlen wir das Hinzuziehen eines Fachunternehmens zur Erstellung eines Konzepts zur Kampfmittelerkundung und -räumung sowie die Durchführung der notwendigen Arbeiten gemäß den technischen Anforderungen der BFR KMR.

Im Bereich der als BFR KMR Flächenkategorie 1 ausgewiesenen Flächen besteht kein weiterer Handlungsbedarf. Die vorliegende historische Erkundung / Luftbildauswertung stellt die in der Definition zur Flächenkategorie 1 (BFR KMR) geforderte Dokumentation dar.

201284 / Göttingen - Niedergandern, Strecke 3600, km 230 – 244,9
22.02.2021



Hannover, 22.02.2021

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Robert Brosy', is positioned above the printed name.

i.V. Robert Brosy
Leitung Fachbereich Geoinformation

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Immekus', is positioned above the printed name.

i. A. Andreas Immekus
Projektbearbeitung

Quellenverzeichnis

Arbeitshilfen, Gutachten und Literatur

BUNDESMINISTERIUM DES INNERN FÜR BAU UND HEIMAT [BMI] UND BUNDESMINISTERIUM DER VERTEIDIGUNG [BMVg], 2018. Baufachliche Richtlinien Kampfmittelräumung (BFR KMR). Arbeitshilfen zur Erkundung, Planung und Räumung von Kampfmitteln auf Liegenschaften des Bundes. Berlin, Bonn.

NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR BERGBAU, ENERGIE UND GEOLOGIE (2021): NIBIS® KARTENSERVEN, Geologische Karte 1:25.000, Hannover.

NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR BERGBAU, ENERGIE UND GEOLOGIE (2021): NIBIS® KARTENSERVEN, Bodenkarte Niedersachsen 1:50.000, Hannover.

MULL UND PARTNER INGENIEURGESELLSCHAFT MBH (2021): Kriegsschronik-Göttingen-Grone bis Niedergandern. 28 S. Hannover.

Weitere Quellen siehe Anlage 1 Kriegsgeschehen Zweiter Weltkrieg